

GST ist besonders unserer Jugend zu helfen, den neuen, höheren Anforderungen gerecht zu werden. Diese Anforderungen ergeben sich einerseits aus der militärpolitischen Lage und verlangen einen hohen politischen Reifegrad eines jeden Jugendlichen für den Wehrdienst. Andererseits stellen die Bedingungen einer modernen sozialistischen Armee, der Einfluß der technischen Revolution auf das Militärwesen und die Anforderungen eines modernen Krieges heute hohe technische, physische und moralische Anforderungen an den Soldaten, die bestimmte Maßstäbe für die sozialistische Wehrerziehung setzen. Deshalb gehört neben der ideologischen auch die physische und technische Vorbereitung, der Erwerb vormilitärischer Kenntnisse und Fertigkeiten zu dem Anliegen unserer sozialistischen Wehrerziehung.

Die Lage erfordert von allen Bürgern einen hohen Grad der Wachsamkeit und der bewußten Entschlossenheit zur Verteidigung unserer Republik. Darum ist es zweckmäßig, wenn die Genossen differenziert arbeiten und sowohl die Jugend als auch die erwachsene Bevölkerung mit den Fragen unserer Verteidigungspolitik vertraut machen. Besondere Bedeutung hat dabei die Arbeit und der Einfluß der Genossen der Kampfgruppen, der Reservistenkollektive, die Mitarbeit im zivilen Luftschutz und im Roten Kreuz.

Schon seit längerer Zeit koordiniert die Parteileitung der BPO im VEB Waggonbau die sozialistische Wehrerziehung der FDJ, der GST und des FDGB. Die Genossen Agitatoren verbinden die aktuellen politischen Geschehnisse und die Probleme ihres Betriebes mit den Fragen unserer Verteidigungspolitik.

Manchem Kollegen fällt es nicht immer leicht, den gefährlichen Grad der Aggressionspolitik der westdeutschen Machthaber in seinem ganzen Ausmaß zu erkennen. Es gibt auch Jugendliche, die noch nicht ganz verstanden haben, daß es unter den Bedingungen des angespannten Kampfes um die Sicherung des Friedens darauf ankommt, nicht nur bereit zu sein, zum Wohle der sozialistischen Heimat zu lernen und zu arbeiten, sondern auch bereit zu sein, sie gegen jeden Feind zu schützen.

Die Erfahrungen zeigen jedoch, daß dort, wo lebenserfahrene Genossen und Kollegen — wie Genossen der Kampfgruppen, Reservisten der NVA und Meister — unserer Jugend helfen, sich einen klaren Standpunkt zum Wehrdienst zu erarbeiten, die besten Erfolge erzielt werden.

Nach dem Beispiel von Merseburg wurde auch in Dessau begonnen, einen militärpolitischen Klub einzurichten. Der Klub in Merseburg, der

schon länger besteht, hatte in drei Monaten dieses Jahres 6000 Besucher. In Gesprächen und bei Vorträgen von Mitgliedern der Sektion Militärpolitik der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse über unsere Armee und unsere Militärpolitik konnten sie sich informieren und erhielten dabei Antwort auf alle sie bewegenden Fragen. Anschauungstafeln und Modelle vertiefen die Information. Der Besucherkreis reicht von Schülern und Pionieren über Jugendliche aus den Betrieben bis zu den erwachsenen Bürgern, eingeschlossen Lehrer und Meister.

## Für eine sachkundige, lebendige Arbeit

Die höheren Anforderungen der sozialistischen Wehrerziehung verlangen vor allem von unseren Genossen gute Sachkenntnis über die Grundprobleme unserer Verteidigungspolitik, über die dazu gefaßten Beschlüsse und Gesetze und über die Nationale Volksarmee.

Es hat sich deshalb als sehr nützlich erwiesen, wenn in den Parteiorganisationen, in Meisterschulungen und anderen Zusammenkünften bestimmte Probleme der Militärpolitik und der sozialistischen Wehrerziehung gründlich beraten werden. Das trägt dazu bei, die Gefühle der Verbundenheit und Liebe zu unserer Armee weiter zu vertiefen und Haß gegen die Feinde des Friedens und des Fortschritts zu erzeugen.

Besondere Beachtung durch die Parteileitungen verdient die Arbeit mit den Reservisten der NVA. Auf Grund ihrer Erfahrungen und des eigenen Erlebens während ihres Dienstes in unserer sozialistischen Armee sind sie am besten in der Lage, auf viele Fragen, die im Zusammenhang mit dem Wehrdienst stehen, sachkundig und wirklichkeitsnah zu antworten.

Die Arbeit mit den Reservisten wurde aber bisher von nicht wenigen Parteiorganisationen unterschätzt. Die Parteileitungen sollten sich dafür einsetzen, daß befähigte Reservisten und andere Genossen die Arbeit der GST und der Sektion Militärpolitik der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse tatkräftig unterstützen. Die Mitarbeit in diesen Einrichtungen ist ebenso wie die Mitarbeit in den Kampfgruppen ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag im Interesse der allseitigen Stärkung der Verteidigungskraft unserer Republik.

Die erreichten Erfolge bei der weiteren Festigung der sozialistischen Wehrmoral in der DDR sind ein Ausdruck der sich immer mehr entwickelnden politisch-moi'alischen Einheit und Reife der Bürger unserer Republik.

Willi Effenberger